

## AGFA-Box 44

Die AGFA Box 44 war im Jahr 1932 das Smartphone des 21. Jahrhunderts.

Die Vorgeschichte der Agfa-Box begann 1931 in England. Bei der ersten von der Agfa I.G. Farbenindustrie AG in Deutschland vorgestellten Agfa-Box ging ein groß angelegter Test auf dem englischen Markt voraus. Die Zeitung „Daily Herald“ verteilte eine große Menge von Kameras. Die Fotohändler, die zunächst über diese Aktion verärgert waren, erfreuten sich aber kurz darauf am gigantischen Filmverkauf.

Im Januar 1932 kündigte AGFA an, Apparate an Schüler und Schülerinnen in Deutschland zu verschenken, „die sich auf irgendeinem Gebiet hervorgetan haben“. So gelangten im Februar 1932 mit den Zeugnissen rund 50.000 Kameras in die Schülerhände. „Es wird ein Lobgesang auf die Kulturfreudigkeit der AGFA angestimmt werden“, schrieb die Presse. Bei dieser „Schulprämie“ handelte es sich allerdings um eine abgespeckte Version der Kamera.



Ab dem 9. Juni 1932 lief jeweils um die Mittagszeit eine Radiowerbung der AGFA mit der Frage: „Kennen Sie die deutschen Markstücke?“ Brachte man Markstücke mit den Prägungen A – G – F – A zum autorisierten Agfa-Händler, so gab es dafür die „Agfa-Box 44“, später auch „Preisbox“ genannt. Bei den Buchstaben handelte es sich um einen Code für die Prägestelle, A = Berlin, G = Karlsruhe und F = Stuttgart. Der Kamerapreis betrug also nur 4 Reichsmark. Diese legendäre Aktion steigerte den Verkauf der Box-Kamera auf über eine Million Stück. Unter manchem deutschen Weihnachtsbaum des Jahres 1932 war sie zu finden. Der Name AGFA wurde zu einem Begriff. Die Firma machte wohl bei dem Verkauf dieser Geräte zu 4 Reichsmark keinen Gewinn. In den folgenden Jahren wurde aber durch den Verkauf der dazu gehörenden Rollfilme – mit 8 Fotos im Negativformat 6 x 9 cm – ein enormer Gewinn eingefahren.

Die präsentierte „Box 44“ besitzt entsprechend der „Schulprämie“ ein Pappgehäuse, sie ist schwarz und weist einen belederten Blechdeckel auf. Ausführungen in blau oder schwarz mit lackierten Deckeln gab es ebenfalls, aber selten. Der Handgriff trägt eine Prägung, die Agfa-Raute mit dem Schriftzug „Agfa“.

Die Handhabung der Box war einfach, denn nur zwei Hebel mussten bedient werden. Der obere Hebel schaltete den Verschluss von „Moment“ (1/30 Sekunde) auf Langzeitbelichtung. Der untere Hebel war der Auslöser. Der Transporthebel wurde nach außen gezogen, anschließend der Kameradeckel mittels einer Feder geöffnet. Die Filmpatrone einlegen und dann den Transporthebel einrücken und so weit drehen bis das Wort „Start“ an der Kante der Filmbühne zu sehen kam, war einfach. Nach dem Schließen der Kamera drehte man den Film mit dem Transporthebel weiter bis man die Ziffer 1 im roten Sichtfenster am Kameradeckel sah. Nun konnte eine Aufnahme gemacht werden.

